

Ruh hat hier ein Herz gefunden,
Ruh von schnöder Weltbeschwerde;
O, das Brennen tiefer Wunden
Kühlt und heilt die frische Erde.

9. *Sopran-Solo.*

Friede nun der weichen Seele,
Deren Hülle da zerfällt;
Abgethan sind ihre Fehle,
Dieser Reiestaub der Welt.
Von des Lichtreichs hellem Throne
Kam in rauhen Erdenwegen
Mit dem Ueberwinderlohne
Gottes Engel ihr entgegen.

10. *Bass-Solo.*

Harten Kampf hat sie gestritten;
Ach! wer mag dem Kampf entfliehn?
Viel getragen, viel gelitten,
Viel Verschuldung hier verziehn.
Friedsam ging ihr frommer Glaube
Zum Gericht der Thatenkrönung;
Viel Versöhnung hier im Staube
Findet dort auch viel Versöhnung.

11. *Chor.*

Erdenfreuden, Erdensorgen
Deckt ein wenig Rasen zu.
Die da schlafen, weckt kein Morgen
Aus den Tiefen ihrer Ruh.
O sie ruhn die stillen Schaaren,
Alle, die das Leben trugen,
O sie ruhn, die mit uns waren,
Deren Herzen für uns schlugen.

12. *Terzett.*

Lasset sich den Blick erheben,
Wende sich der Geist nach dort.
Sing es, Festgesang, wir leben
In den Engelseelen fort.
Die aus unsern Armen schieden,
Nicht aus unsern Herzen schwanden,
Selbst ihr Sterbliches hienieden
Ist in Blumen auferstanden.

Auferstehn im neuen Boden,
O wie das die Gruft erhellt.
Trotz den tausendfachen Todten
Kennt kein Todtseyn Gottes Welt.
Auferstehn, ja deine Feier
Strahlt herüber von den Auen,
Wo erhabne Seelen freier
In des Lebens Tiefe schauen.

13. *Chor.*

Fleug auf Schwingen heil'ger
Lüfte,
Fleug begeistert und geweiht
Um die Sabbathsrüh der Gräfte,
Hymnus der Unsterblichkeit!
Rüste dich, empor zu schweben,
Droben tönts in Engelchören:
Alle Seelen werden leben,
Werden Gottes Stimme hören.

14. *Canon.*

Preis und Ehre sey dem Geber
Alles Lebens! Brüder preist
Ihn, der trotz der Nacht und Gräber
Licht und Leben uns verheisst.